

Aufgrund der §§ 5 und 51 Nr. 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 07. März 2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. September 2016 (GVBl. S. 167) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am Main am **21. AUG. 2017** folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Das Klingspor Museum der Stadt Offenbach mit Sitz in Offenbach am Main, gegründet im Jahr 1953, verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck des Klingspor Museums ist die Förderung der Pflege und Erhaltung des kulturellen Lebens in der Stadt Offenbach am Main im Bereich der Buch- und Schriftkunst sowie der Typografie entsprechend den Inhalten der Museumssammlung durch den Erhalt, die Erweiterung und den Zugang zur Sammlung sowie deren Vermittlung durch die dazu nötigen Ausstellungen und pädagogischen Programme.

Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterhaltung des Klingspor Museums verwirklicht.

§ 2

Das Klingspor Museum ist selbstlos tätig, es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.

§ 3

Mittel des Klingspor Museums dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Stadt Offenbach am Main erhält keine Zuwendungen aus Mitteln des Klingspor Museums.

§ 4

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Klingspor Museums fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

§ 5

Bei Auflösung oder Aufhebung des Klingspor Museums oder bei Wegfall seines steuerbegünstigenden Zwecks, der Förderung der Pflege und Erhaltung des kulturellen Lebens in der Stadt Offenbach am Main, fällt das Vermögen an die Stadt Offenbach am Main, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

§ 6

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2017 in Kraft.

Offenbach, 06. SEP. 2017

Der Magistrat der Stadt Offenbach



Horst Schneider
Oberbürgermeister

Die Klingspor-Spemann-Stiftung und das Klingspor Museum

Die Geschichte des Klingspor Museums ist wesentlich an die Stiftungen gebunden, die seitens der Familien Klingspor und Spemann der Stadt Offenbach bei Gründung des Museums 1953 zugesagt wurden.

Die Stiftungen umfassen einerseits die Hinterlassenschaft des Karl Klingspors, eine Nachstiftung verfügte in den 90er Jahren Familienmitglied Irmgard Bernbeck. Sogenannte Schriftproben, Darstellungen von Anwendungsbeispielen der jeweiligen Drucktype, belegen die Arbeit der einflussreichen Schriftgießerei Gebr. Klingspor. Zahlreiche Arbeiten von Rudolf Koch, 1916-1934 künstlerischer Leiter der Gießerei, gehören zur Stiftung, weiterhin bibliophile Rara aus der Handbibliothek Karl Klingspors.

Zum anderen gehört zur Stiftung der Nachlass des Schriftkünstlers Rudo Spemann, soweit ihn die Familie Spemann, federführend Prof. Dr. Wolf Spemann, in die Stiftung eingebracht hat. Mehrere Hundert Schriftblätter sowie Bücher belegen umfassend das kalligrafische Oeuvre des Rudo Spemann.

Der Sinn der Stiftung besteht in der Übereignung der Werke an die Stadt, verbunden mit deren Verpflichtung zu einer adäquaten Betreuung der Sammlung im Rahmen des Betriebs des Klingspor Museums.

Die Stiftung verfolgt den Zweck, diesen Betrieb des Museums zu begleiten, seine Ziele festzulegen, und deren Umsetzung zu gewährleisten. Im Kern geht es um die Sicherstellung der Voraussetzungen, räumlich, personell, organisatorisch, für eine dauerhafte Zugänglichkeit der Sammlungsbestände. Dazu gehören Lesesaalbetrieb, Vermittlungsprogramme und Ausstellungen. Die Stiftung ist beteiligt an der personellen Besetzung des Museums.

Die Stiftung hat fiduziarischen Charakter. Sie hat – einmalig – den Gründungsbestand des Museums ermöglicht, entrichtet aber keine Geldbeträge an die Stadt Offenbach. Diese kommt eigenständig für das Museum auf.

Personell besetzt ist die Stiftung durch den Oberbürgermeister der Stadt Offenbach, den Kulturdezernenten, eine kulturpolitisch aktive Person aus der Stadtverordnetenversammlung sowie Vertreter der Familien. Die Stiftung erhält seitens der Museumsleitung eine jährliche Darstellung zu Inhalt und Ergebnissen der Tätigkeit des Museums.

Die Stadt Offenbach ist über die Stiftung mit der Öffentlichkeit in zusätzlicher Weise verbunden und übt auf diesem Weg Transparenz zu Programm und Betrieb des Museums.

September 2017